

Hansapark strebt Vollversorgung durch erneuerbare Energien an

Ein **EISPEICHER** und Wärmepumpen sollen das Quartier mit Büros und Hotel im Südwesten der Stadt einmal weitgehend klimaneutral machen.

Mit einem Durchmesser von 9,5 Metern und einer Höhe von fünf Metern ist ein unterirdischer Eisspeicher das Herzstück eines nachhaltigen Energiekonzepts im Stadtquartier Hansapark. Damit soll sich das Areal im Südwesten der Stadt einmal selbst mit erneuerbaren Energien versorgen können, teilt die te group aus München mit, die das Gelände in mehreren Bauabschnitten entwickelt.

Die te group mit der Dachgesellschaft te management GmbH ist eine Unternehmensgruppe, die sich aufs Management von Immobilien und erneuerbaren Energien spezialisiert hat. Der erste Bauabschnitt, ein Büro- und Verwaltungsgebäude, ist bereits 2020 übergeben worden.

Das energetische Konzept sieht vor, dass die Energie für Wärme und Kühlung vor Ort erzeugt, die Bedarfe miteinander kombiniert und durch ein innovatives Steuerungssystem geregelt werden. Der Eisspeicher dient dabei zum Heizen wie Kühlen: Sonnen- und Umgebungswärme werden in den mit Wasser gefüllten Speicher geleitet. Eine Wärmepumpe entzieht die gespeicherte Wärme, die wiederum der Beheizung der angren-



Foto: te group

Soll die Versorgung des Stadtquartiers Hansapark mit erneuerbaren Energien sicherstellen: ein Eisspeicher, für den inzwischen der Betonbau fertig ist.

zenden Gebäudekomplexe dient. Durch den Wärmeentzug sinkt die Temperatur im Speicher zugleich auf den Gefrierpunkt. Die anschließend beim Gefrieren des Wassers freiwerdende Kristallisations-Energie in Form von Wärme wird ebenfalls

genutzt. Pro Kilo Wasser sind das über 90 Wattstunden.

Der Eisspeicher mit seinen 300 Kubikmetern Wasservolumen kann also allein durch einen einmaligen Gefriervorgang des Wassers die gleiche Energiemenge liefern, die bei der

Verbrennung von zirka 2900 Litern Heizöl entsteht. Das im Wärmepumpen-Heizbetrieb erzeugte Eis im Eisspeicher wird wiederum im Sommer zur Klimatisierung der Gebäude verwendet – und zwar ohne zusätzlichen Energieaufwand.

„Wir sind sehr stolz auf das zukunftsweisende Konzept. Es vereint hohe Energieeffektivität mit Umweltbewusstsein sowie attraktive Investitions- und Betriebskosten“, resümiert Stefan Keller, geschäftsführender Gesellschafter der te group. „Damit gehen wir einen Schritt weiter in Richtung Nachhaltigkeit beim Neubau von Immobilien. Denn letztendliches Ziel bei der Umsetzung unserer Projekte ist die Versorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien.“

Die Anbindung des Bürogebäudes an den Eisspeicher werde nach dessen Fertigstellung erfolgen, skizziert Keller. Dafür seien dann nur noch wenige elektrische sowie hydraulische Arbeiten nötig, so dass der laufende Geschäftsbetrieb nicht beeinträchtigt werde.

Verantwortlich für den Bau des Eisspeichers sowie die nachhaltige Energieversorgung ist Getec, nach Firmenangaben der führende Energie-

versorger und Contracting-Spezialist für Industrie und Wohnungswirtschaft in Deutschland sowie Europa mit insgesamt zirka 1500 Mitarbeitern. „Im Hansapark ist es uns mit einer hocheffizienten Kombination eines Eisspeichers und Wärmepumpen gelungen, die Wärme- und Energieversorgung nicht nur absolut effizient, sondern auch nahezu klimaneutral zu betreiben“, betont Michael Lowak, CEO für Immobilienwirtschaft der Getec-Gruppe.

Die noch relativ junge Eisspeicher-Technologie werde seit 2010 eingesetzt und habe seitdem mehr als 40 Umwelt- sowie Innovationspreise eingeheimst, teilt die te group mit. Bislang sei die Technologie überwiegend in der Wohnungswirtschaft genutzt worden, biete aber auch in der gewerblichen Nutzung enormes CO₂-Einsparpotenzial.

Das Gesamtprojekt hat ein Finanzierungsvolumen von über 27,3 Millionen Euro. Davon wurden mehr als zehn Millionen durch Inhaberschuldverschreibungen finanziert, die die Nürnberger Plattform Skapa Invest an Privatanleger vermittelt hat. Die restliche Summe wurde über Darlehen der Airbus Bank garantiert. **anz**